



## **Öffentliche Gastvorträge im Zuge der kommenden ISLAM Ausstellung**

Von 18. März bis 5. November 2017 präsentiert die Schallaburg die Ausstellung ISLAM.

Im Fokus der Ausstellung ISLAM steht das Verhältnis zwischen muslimisch und „westlich abendländisch“ geprägten Kulturen in Österreich. Ausgangspunkt der Ausstellung sind aktuelle Begegnungsräume: Anhand „vertrauter“ Situationen im täglichen Zusammenleben von Menschen werden in 8 Kapiteln aktuelle Fragen, historische Hintergründe und unterschiedliche Sichtweisen einander gegenübergestellt und laden zu einer vertiefenden interkulturellen Auseinandersetzung ein.

Als Leitung des inhaltlichen Teams steht der Schallaburg Lisa Noggler-Gürtler zu Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit Experten und ExpertInnen aus der Wissenschaft und muslimischen Communities (u.a. dem Archiv der Migration, Wien, der Brunnenpassage, Wien, der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Wien) und weiteren Institutionen, nähert sich die Ausstellung diesem Thema. „Es ist unzweifelhaft „Arbeit“, sich ständig mit Dialog und Begegnung auseinanderzusetzen. Aber dies ist unbedingt nötig, um auch in Zukunft gut miteinander leben zu können. Diese Ausstellung möchte ein Ort sein, an dem dieser Austausch leichter fällt, spannender wird und Lust auf mehr Begegnung macht“, so Lisa Noggler-Gürtler.

Im Zuge der ISLAM Ausstellung geben öffentliche Gastvorträge auf der Schallaburg Einblicke in das Thema und in die didaktischen Zugänge. Die öffentliche Vortragsreihe startet am 21. Oktober 2016 und endet am 10. März 2017

## Öffentliche Vortragsreihe

Alle Gastvorträge finden auf der Schallaburg statt.

Fr 21. Oktober 2016, 19:00 Uhr

### **„Religiosität, Radikalität und Resilienz: Was bedeutet eigentlich muslimisch sein?“**

Sindyayn Qasem, Ufuq.de, Berlin

Islam ist hot topic - und in der Öffentlichkeit allgegenwärtig. Tatsächlich existieren jedoch große Diskrepanzen zwischen gelebten Alltagen von Muslim\_innen und den Vorstellungen über islamisches Leben, wie sie sowohl von islamfeindlicher als auch von islamistischer Seite formuliert werden. In diesem Spannungsfeld fällt es vielen Muslim\_innen und Nichtmuslim\_innen schwer, Islambilder zu formulieren, in denen propagierte Gegensätze miteinander versöhnt sind. Dass solche Bilder existieren, steht außer Frage. Wo und wie sich sich äußern - und wie sie sich vermitteln lassen - wird in diesem Vortrag erläutert.

**Sindyayn Qasem** ist Sprach- und Kulturwissenschaftler und Koordinator des Online-Projekts „Was postest Du? Politische Bildung mit jungen Muslim\_innen online“.

Qasem studierte in Leipzig und engagierte sich dort im Netzwerk gegen Islamfeindlichkeit und Rassismus. Er ist Alumnus der Jungen Islam Konferenz und arbeitet im Rahmen der bpb-Ausstellung „Was glaubst du denn?! – Muslime in Deutschland“ als Peer Guide Trainer. Als Trainer war Qasem in verschiedenen Ufuq.de-Projekten tätig. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören Erfahrungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit unter Jugendlichen, Empowerment und Immunisierung gegen Propaganda sowie post-koloniale Identitätskonstruktionen.

Fr 11. November 2016, 19:00 Uhr

### **„Peer Education als Ansatz historisch-politischer Bildung in Ausstellungsprojekten“**

Jona Schapira, Anne Frank Zentrum, Berlin

Unter Peer Education wird der pädagogische Ansatz der gegenseitigen Begleitung von Jugendlichen in verschiedenen Bildungs- und Erziehungskontexten verstanden, der zunehmend auch von Gedenkstätten und Museen in ihrer pädagogischen Arbeit genutzt wird. Zentral ist dabei der Gedanke, dass Jugendliche als Expertinnen ihrer eigenen Lebensumstände miteinander in Lernprozesse treten können, die niederschwelliger und angärmer als klassische Lehr-Lern-Situationen sind.

Im Vortrag werden die Grundideen der Peer Education erläutert. Hierbei soll der Frage nachgegangen werden, was Mitarbeiterinnen in Ausstellungen und Museen, die kein „klassisches“ Peer Education Projekt verfolgen, dennoch für ihre Arbeit aus dem Konzept mitnehmen können.

Als Beispiel wird das Anne Frank Zentrum Berlin herangezogen, das auf langjährige Erfahrung mit Peer Education in der Ausstellungsarbeit zurückblicken kann.

**Jona Schapira** ist Historikerin und Erziehungswissenschaftlerin. Sie ist langjährige freie Mitarbeiterin im Anne-Frank-Zentrum Berlin, in dem sie in verschiedenen Projekten involviert ist. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Konzept der Peer Education in der

historisch-politischen Bildungsarbeit. Sie selbst ist als Peer Guide-Trainerin in verschiedenen Ausstellungen des Anne-Frank-Zentrums tätig. Darüber hinaus engagiert sie sich in der deutsch-israelischen Jugendbegegnung.

Fr 20. Jänner 2017, 19:00 Uhr

**„Kommunikationsprozesse in Ausstellungen als Möglichkeitsraum Konflikte (kennen)zu lernen“**

Karin Schneider, Wien

Basierend auf einer Einführung in Postulate dekonstruktivistischer und kritischer Kulturvermittlung, wird in diesem Vortrag nach Möglichkeiten gefragt, die Kommunikationsprozessen mit Besucher\_innen als Arbeiten an/mit Widersprüchen und Konflikten zu verstehen. Nachgedacht soll auch darüber werden, wer in einer solchen Ausstellung über wen spricht und wie wir „die Besucher\_innen“ der Ausstellung „Islam“ imaginieren. Ich schlage dabei vor, Vermittlung als jenen Ort zu verstehen, an welchem Gedanken ins Rollen gebracht, Selbstverständlichkeiten hinterfragt aber auch Missverständnisse produktiv gemacht werden können.

**Karin Schneider** ist Kunst- und Kulturvermittlerin, Zeithistorikerin und Praxisforscherin. Sie beschäftigt sich mit Formen der Geschichts- und Erinnerungspolitik sowie der Vermittlung von „difficult heritage“ als Praxis des Lernens an und mit Konflikten. Sie ist Mitglied der Wiener Gruppe des internationalen Netzwerks „another roadmap for arts education“ und mit dieser Lehrbeauftragte für außerschulische Vermittlungspraxen an der Universität für angewandte Kunst, im Bereich Fachdidaktik; sie arbeitet zur Zeit gemeinsam mit Nora Landkammer im Rahmen des Projektes „TRACES – transmitting contentious cultural heritages with the arts“ am Institute for Arts Education an der Zürcher Hochschule der Künste im research Bereich „education“.

Fr 17. Februar 2017, 19:00 Uhr

**„Kultur im Dialog! Dialog als Methode in der Kulturvermittlung und Erwachsenenbildung“**

Gundula Avenarius, Kultur im Dialog, Berlin

Welche grundlegenden Prinzipien bedingen das Lernen von Menschen in Ausstellungen? Wie kann eine dialogisch verstandene Kulturvermittlung darauf Bezug nehmen? Und was bedeutet dies für ein methodisches Vorgehen? Im Fokus des Vortrags steht der kommunikative Aspekt des „Aushandelns“ von Bedeutungen in einer dialogisch verstandenen personellen Vermittlung, welche die sozialen Aspekte des Lernens anerkennt. Nach der kritischen Darstellung wichtiger Prinzipien von Wahrnehmungs-, Lern- und Motivationsprozessen erproben die Teilnehmer der Veranstaltung zusammen die Grundlagen der Gestaltung eines offenen Bildungsprozesses mit dem Ziel gemeinsam in der Gruppe zu Erkenntnissen zu gelangen.

**Gundula Avenarius** berät und trainiert unter dem Namen Kultur im Dialog Abteilungen der Bildung, Vermittlung und Besucherdienste in Museen und Gedenkstätten mit dem

Schwerpunkt dialogische Vermittlung. Seminare und Fortbildungen im Berufsfeld Kunst- und Kulturvermittlung konzipiert sie seit 2004 regelmäßig u.a. für die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, das Goethe-Institut und den Museumsverband Brandenburg. Aktuell entwickelt sie in einem interdisziplinären Team museumspädagogische Zugänge für die Jugendarbeit in Moscheegemeinden. Als selbständige Bildungsreferentin war Gundula Avenarius für verschiedene Kulturinstitutionen wie die documenta11, das Deutsche Historische Museum und die Staatlichen Museen zu Berlin tätig. Sie hat Kunstgeschichte, Amerikanistik/Anglistik und Erwachsenenbildung studiert.

Fr 10. März 2017, 19:00 Uhr

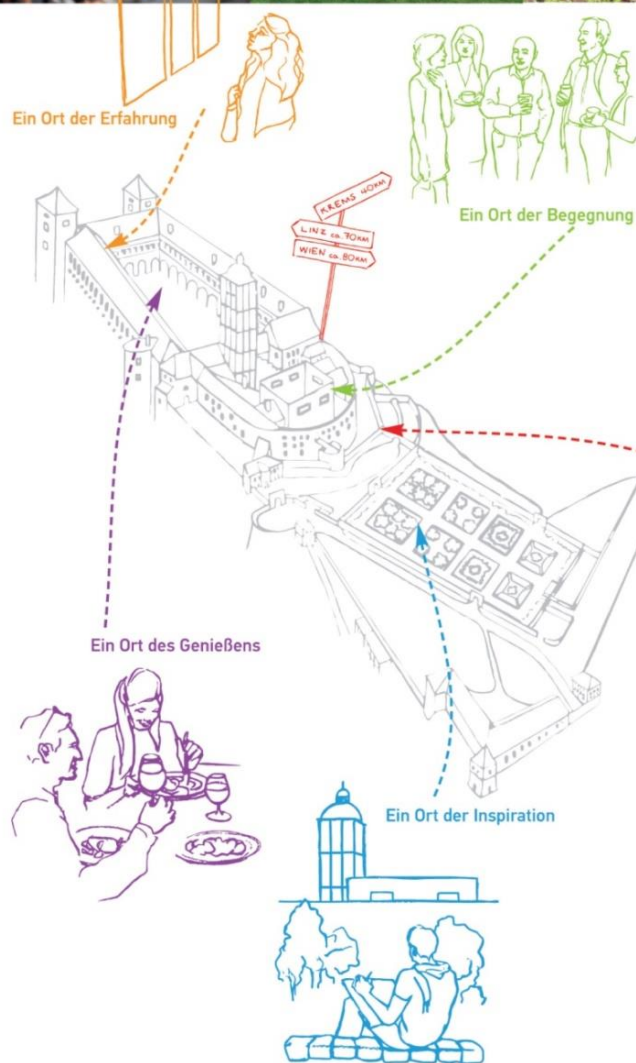
**„Politische Salafiyya und gewalttätiger Extremismus“**

Moussa Al-Hassan Diaw, Wien

Radikale salafistische und djihadistische Gruppierungen, Organisationen und Netzwerke, die transnational agieren, sind seit Jahrzehnten ein bedeutender Faktor der globalen Politik und globaler Krisen. Das Phänomen des gewalttätigen Extremismus weist gegenwärtig einen Globalisierungsschritt auf, indem u.a. das Internet und die sozialen Medien systematisch eingesetzt werden, um weltweit Menschen für den bewaffneten Kampf anzuwerben. Der Vortrag informiert über Geschichte, Erkennungsmerkmale, Ideologen, Ideologie und Ideologeme dieser Ideologien und benennt die wichtigsten Protagonisten im deutschsprachigen Raum und deren Argumentationsmuster. Zudem geht es darum, die Gründe für die Radikalisierung junger Muslime aufzuzeigen und Praxismodelle der Deradikalisierung vorzustellen.

**Moussa Al-Hassan Diaw**, M.A., Dipl.-Päd. lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Österreich. Er ist Lehrender an der Pädagogischen Hochschule Linz und ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück. Diaw ist Vorstandsmitglied der NGO DERAD-Netzwerk sozialer Zusammenhalt, Extremismus-Prävention und Dialog. Seit Anfang Februar 2016 führt der Verein DERAD in österreichischen Justizanstalten Maßnahmen zur Extremismus-Prävention und De-Radikalisierung durch. Er ist Teil des Netzwerkes EUISA und vernetzt mit dem „Radicalisation Awareness Network“ der Europäischen Kommission „RAN Europe“. Er arbeitet in einem Netzwerk für den muslimisch-jüdischen Dialog in Österreich und Deutschland ([www.facebook.com/mjdaustriagermany](http://www.facebook.com/mjdaustriagermany)). Diaw ist Mitgründer von DERAD.org und Derad-Süd Deutschland.

## Neupositionierung und Ausblick



**Ein Ausstellungszentrum. Ein Begegnungsraum. Jährlich wechselnde Ausstellungen im internationalen Kontext – am Puls der Gesellschaft und mit Bezug zur Gegenwart. Im Zentrum Europas: Von Jubel & Elend bis zu den Wikingern, von den 70ern bis zum Islam – Ausstellungen immer im lebendigen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Brennende Fragen der Zeit werden aufgeworfen, Antworten gesucht. Diskursiv, neugierig und visionär zeigt die Schallaburg neue Sichtweisen auf die sich rasant wandelnde Welt.**



**Tiefgehende wie auch lustvolle Begegnungen mit unterschiedlichen Kulturen – die Schallaburg – eine Erlebniswelt, ein Ruhepol, ein Ort des Feierns, kurz: ein Lieblingsplatz ... Hier wird Kulturverständnis täglich gelebt. Fühlen Sie sich rundum willkommen!**

Anreise öffentlich:  
Wachaulinie 1 vom  
Bahnhof Melk  
direkt auf die Schallaburg,  
Abfahrtszeiten unter:  
[schallaburg.at](http://schallaburg.at)

Anreise mit PKW:  
Westautobahn A1,  
Ausfahrt Melk oder  
Loosdorf

Schallaburg  
3382 Schallaburg 1  
T +43 2754 6317-0  
F +43 2754 6317-611  
[office@schallaburg.at](mailto:office@schallaburg.at)  
[schallaburg.at](http://schallaburg.at) +

## **Schallaburg**

### **Ausstellungszentrum. Begegnungsraum.**

#### **Jährlich wechselnde Themen am Puls der Gesellschaft mit Bezug zur Gegenwart.**

Von den „70er - Damals war Zukunft“ (2016) bis zum „ISLAM“ (2017) - immer im lebendigen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

Brennende Fragen der Zeit werden aufgeworfen die Menschen betreffen und bewegen. Diskursiv, neugierig und visionär zeigt die Schallaburg neue Sichtweisen auf die sich rasant wandelnde Welt. Neue Präsentations- und Vermittlungsformen sollen viele Menschen ansprechen und den Einzugsbereich der Schallaburg grenzüberschreitend ausweiten.

### **Kulturvermittlung als wesentliche Rolle der Schallaburg.**

Persönliche Zugänge schaffen, Fragen aufgreifen, die sich im eigenen Umfeld ergeben, individuelle Erklärungs- und Lösungsansätze fördern: So versteht die Schallaburg Kulturvermittlung.

Der Ausstellungsbesuch wird auch zu einer Zeit des gemeinsamen Diskurses über das Gezeigte ... und zur Beziehungsarbeit. Stereotypen werden hinterfragt, Meinungen aufgebrochen. Damit wollen wir Besucherinnen und Besuchern neue Impulse mit nach Hause geben.

### **Die Schallaburg – ein Zusammenspiel von Burgareal, Ausstellung, Garten, Natur und Kulinarik.**

Mit Eröffnung der Saison 2016 präsentiert sich die Schallaburg nicht nur in einem neuen Erscheinungsbild – sondern als Gesamterlebnis Schallaburg. Das gesamte Areal wird zu einer Begegnungsbühne, zu einem Lieblingsplatz. Kultur als Kommunikation die in die Landschaft ausstrahlt.

## **Schlagworte**

- Aus dem Team heraus partizipative Ausstellungen entwickeln// gegenwarts- und zukunftsbezogene Themen
- Vom Schloss als Ausstellungsraum zum Areal Schallaburg//Präsentations- und Begegnungsraum // Einbindung von Burg, Ausstellung, Garten, Natur und Restaurant zum Gesamterlebnis Schallaburg
- Neue partizipative Vermittlungsformen erproben// interaktive Räume in den jeweiligen Ausstellungen//Räume für junge Ausstellungsgestalter und Künstlerinnen
- Bauliche Maßnahmen// Neues Empfangszentrum für das Besucherservice von BWM Architekten, Wien
- Die Saisonkarte zum Preis des Vollpreistickets um € 11,- // Begegnung ohne Folgekosten

- Die Schallaburg als Ausgangspunkt für Spaziergänge und Wanderungen mit den herrlichen Einblicken ins Mostviertel – hin zu den Voralpen mit dem bestimmenden Ötscher// Kultur mit Lebensgefühl
- Kooperationen:
  - Unabhängiges Literaturhaus NÖ, Krems
  - KÖR Niederösterreich (Kunst im Öffentlichen Raum)
  - Kino im Kesselhaus, Krems
  - Kulturpartnerschaft Schallaburg: Sommerfestspiele Melk, Stift Melk und Stadt Melk Burg Clam
  - Arbeitswelten Steyr// Austausch
  - Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim // Austausch

## **Ausstellungsausblick:**

### **ISLAM**

18. März – 5. November 2017

### **FREYHEIT DURCH BILDUNG**

#### **500 Jahre Reformation**

8. April – 5. November 2017

## Ausstellungsausblick 2017



Wie findet Begegnung zwischen Kulturen und Religionen statt?  
Wie gehen wir mit Verschiedenheit um?  
Im Fokus der Ausstellung stehen muslimische Kulturen in Österreich.

Ausgangspunkt sind Begegnungsräume von heute: Anhand vertrauter Situationen im täglichen Zusammenleben werden aktuelle Fragen, historische Entwicklungen und unterschiedliche Sichtweisen in den Mittelpunkt gerückt. Sie laden zu einer vertieften kulturellen Begegnung ein.

### Das inhaltliche Team

Lisa Noggler-Gürtler, Leitung  
Maria Prantl, Assistenz

In enger Zusammenarbeit mit Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und muslimischen Communities, z.B.:

Archiv der Migration, Wien

Brunnenpassage, Wien

Institut für Islamische Studien der Universität Wien

Institut für Orientalistik, Universität Wien

Institut für Rechtsphilosophie, Religions- und Kulturrecht, Universität Wien

Islamische Glaubensgemeinschaft, Wien

Türkischen Kulturgemeinde Österreich, Wien

Sowie mit Pädagogen und Psychologinnen, die täglich im Dialog zwischen Kulturen und Religionen stehen.



## Sonderausstellung



Copyright: © Kunstsammlungen der Veste Coburg als Dauerleihgabe der Oberfrankenstiftung Bayreuth, Grafik: Fuhrer

Vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, veröffentlichte Martin Luther die 95 Thesen. Unter dem Motto „Freiheit und Verantwortung“ begehen die lutherische, die reformierte und die evangelisch-methodistische Kirche in Österreich dieses Jubiläum.

Mit der Sonderausstellung „Freyheit durch Bildung“ feiert die Schallaburg mit: Hans-Wilhelm von Losenstein, protestantischer Herr der Schallaburg, begründete im 16. Jahrhundert die „Hohe Schule“ zu Loosdorf, die durch ihr innovatives reformpädagogisches Konzept hervorstach. Er machte damit die Schallaburg und die umliegende Region zu einem Zentrum für Wissensaustausch und Neugierde. 1627 wurde das protestantische Gymnasium vom katholischen Landesherrn freilich geschlossen – damals ein Verlust für die gesamte Gegend!

„Freyheit durch Bildung“ scheint heute kaum weniger aktuell als damals. Welche Rolle spielt Bildung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Freiheiten, die wir genießen? Und wie steht es umgekehrt um den freien Zugang zu Bildung? Freiheit verlangt Verantwortung, Verantwortung verlangt Bildung.

### Für Rückfragen kontaktieren Sie gerne:

Klaus Kerstinger, Pressesprecher Schallaburg  
Tel: 02742 908046 - 652, Email: klaus.kerstinger@schallaburg.at

Wir danken unseren Sponsoren und Kooperationspartner für die gute Zusammenarbeit:

